



# Gemeinschaft

## SchülerZeit an der CBG Wörth



Themenheft 1 - Eine Schulgemeinschaft stellt sich vor

# Inhalt

Grußworte des Schulleiters.....	2
Was ist Schulgemeinschaft?.....	5
Was ist eine gute Schulgemeinschaft für uns?.....	6
Die 6. Klasse denkt über Schule... ..	7
Schulgemeinschaft durch ... Kultur .....	8
Polenfahrt 2019/2020.....	8
Unser DS-Abend.....	11
Schulgemeinschaft durch ... Ganztagsangebote.....	13
Ein Tag im Schulgarten.....	13
Die Schulsanitäter .....	14
Upcycling-AG .....	14
Schüler arbeiten mit Schülern - „Sams“ .....	15
Schulgemeinschaft durch ... Beratung .....	16
Große beraten Kleine.....	16
Abenteuer MSS.....	17
Wie man sich als Neuling fühlt .....	18
Schulgemeinschaft durch ... Kreativität .....	19
Lyrik.....	19
Kurzprosa.....	20
Schulgemeinschaft durch ... Spaß.....	23
Rätsel.....	23
Comic .....	24
Die Redaktion stellt sich vor .....	25
An dieser Ausgabe sind beteiligt... ..	28
Impressum.....	29





# Grußworte des Schulleiters

Liebe Schülerinnen und Schüler,

unsere Schule ist die Jüngste (und Schönste ;-)) im Landkreis Germersheim und in der Stadt Wörth. Der Grund ist nicht in der Tatsache zu suchen, dass wir seit Mitte Februar 2020 den Namen **Carl-Benz-Gesamtschule** tragen, denn hier haben wir nur den Namen unserer Schulform um einen Namenspatron erweitert, die Begründung liegt vielmehr in dem Faktum, dass die Integrierte Gesamtschule als „neue“ Schulform in Wörth erst im Schuljahr 2010/11 gegründet wurde. Im ersten Schuljahr der „neuen“ Schule gab es deshalb nur eine 5. Jahrgangsstufe, die von rund 100 Schülern besucht wurde.



**Woher wir kommen?** Dieses Schulhaus gibt es aber schon über 50 Jahre und es beherbergte bis zum heutigen Tag vier verschiedene Schulformen. – So „neu“ ist unsere Schule deshalb nun auch nicht und einige eurer Eltern haben ebenso wie ihr schon dieses Schulhaus besucht. Mit der Einrichtung bzw. Gründung der Integrierten Gesamtschule musste ihre Vorgängerschule, das war die Realschule plus, jedoch genauso auslaufen wie die drei anderen Schulen zuvor auch.

Als das Schulhaus im Jahr 1967 neu bezogen wurde, hätte gewiss niemand daran gedacht, dass man hier auch mal sein Abitur ablegen können würde, denn die „Grund- und Hauptschule auf dem Dorschberg“ wurde vorwiegend gegründet, um dem stetig steigenden Bedarf an Schulplätzen – vor allem für kleinere Kinder – nachzukommen. So war diese Schule damals eher eine „Volksschule“ im traditionellen Sinne, in der man in einer neunjährigen Ausbildungszeit eine Grundbildung vermittelt bekam, die für die Teilnahme am Arbeitsmarkt ausreichte, denn nach der Gründung des LKW-Werks in Wörth, war die Stadt eine schnell wachsende Gemeinde mit industriellen Bedürfnissen. Im Schuljahr 1973 wurden deshalb schon 1438 Schüler auf dem Dorschberg unterrichtet.

Da sich die organisatorischen Rahmenbedingungen schulischer Verwaltung geändert hatten, wurden die Grund- und die Hauptschule im Jahr 1977 aber voneinander getrennt. Die Namensbezeichnung „Dorschberg-“ verblieb bei der Grundschule und die „neue“ Hauptschule Wörth wurde zu einer gutbesuchten weiterführenden Schule.

Da die Nachfrage nach dem mittleren Bildungsabschluss immer größer wurde und weil das Land Rheinlands-Pfalz zu dieser Zeit an einem Modellversuch zur Öffnung der Schulformen teilnahm, wurde die Hauptschule Wörth im Jahr 1992 zur „Regionalen Schule“ umgestaltet. Von nun an konnte man in diesem Schulhaus auch die Mittlere Reife ablegen.

Mit der sogenannten Pisa-Debatte, die nahezu alle Bundesländer zu strukturellen Schul-Reformen veranlasste, wurde die Schulform „Regionale Schule“ jedoch wieder aufgegeben

und die „Regio“ – so wie sie in Wörth nur kurz genannt wurde – verwandelte sich im Jahr 2009 zur Realschule plus.

Die Schule hatte - gemessen an der Wertigkeit ihrer Bildungsabschlüsse - mit dieser vierten von ihr nun repräsentierten Schulart ihre „Kinderstube“ längst verlassen und ist – ausgehend von einer Grund- und Hauptschule - zu einer bedeutsamen Bildungsinstitution innerhalb der Stadt Wörth und des Landkreises Germersheim gereift. Aus der Realschule plus wurde im Jahr 2010 dann die Integrierte Gesamtschule Wörth und der Möglichkeit hier das Abitur abzulegen.

**Wo wir stehen?** Nun sind wir die **Carl-Benz-Gesamtschule** in Wörth, eine integrierte Gesamtschule, die sich mit ihrem Bildungsangebot innerhalb von 10 Jahren in der Stadt Wörth und im Landkreis Germersheim etabliert und qualifiziert hat. Wir sind im Landkreis Germersheim unter anderem bekannt für unser Engagement in Bezug auf Nachhaltigkeit und Energiesparen (u.a. waren wir im Jahr 2019 Preisträger des Deutschen Klimapreis der Allianz Umweltstiftung) sowie unseren Angeboten der Berufsorientierung und der digitalen Bildung.

Neben diesen programmatischen Höhepunkten bietet unsere Schule ihren Schülern aber auch ein großes und vielfältiges Angebot an weiteren Aktivitäten und Betätigungsfeldern an, die genauso anerkannt und beachtet werden. Wenn ihr euch musikalisch oder künstlerisch betätigen wollt, sofern ihr technische Objekte anfertigen und euch mit diesen auf Wettbewerben messen mögt, falls ihr als SamS-Schüler oder im Schulsanitätsdienst für die Gemeinschaft tätig seid wollt oder einfach nur mal für die Schulgemeinschaft – wie in dieser Schülerzeitung – schreiben wollt, in unserem vielfältigen Unterrichts- und AG-Programm werdet ihr immer fündig, wenn ihr eine neue, über das normale Unterrichtsangebot gehende Herausforderungen sucht und euch vielleicht auch ein bisschen weiterbilden wollt.

Apropos Schreiben: Wusstet ihr eigentlich, dass der Leistungskurs Deutsch aus der 13. Jahrgangsstufe innerhalb seines Unterrichts einen Roman für den deutschen Buchhandel geschrieben hat, der im März dieses Jahres auch von unserer Landesregierung ausgezeichnet wird?

Wenn ihr also Lust auf ein außergewöhnliches schulisches oder unterrichtliches Programm oder Projekt habt und hierzu auch schon konkrete Vorstellungen habt, so sprecht doch einfach mal eure Lehrer an. Voraussetzung ist allerdings, dass das Projekt realisierbar ist, einen Ertrag und ein Ergebnis haben wird und ihr euch innerhalb des Projektes auch sehr anstrengt.

**Wohin wir gehen?** Die Schule ist ein Lebensort, an dem die Schüler (als auch die Lehrer) viel Zeit verbringen. Deshalb ist es ganz wichtig, dass wir uns in unserer Schule wohlfühlen und wir Ihre Existenz mit ihrem Auftrag und ihrem Personal respektieren, denn ohne Schule und ohne Bildung wird die Zeit der Selbstständigkeit und des Erwachsenseins nur halb so schön. Bildung kann einen Menschen aber sehr glücklich und gelassen machen.

Es ist uns wichtig, dass ihr Tag für Tag gern in die Schule kommt und hier Freunde habt und Freunde findet. Diese Freundschaften halten manchmal ein Leben lang, weil ihr Dinge gemeinsam erlebt habt, die euch dauerhaft verbinden. Pfllegt deshalb eure Gemeinschaft,

respektiert und achtet euch gegenseitig, damit die Schule für uns alle ein behaglicher und freundlicher Ort bleibt!

Es ist uns wichtig, dass ihr das Bildungsangebot, das unser Staat euch macht, annehmt und euch hierdurch für das spätere Leben qualifiziert. Bildung ist ein kostbares Gut, das sich immer bezahlt macht. Wir möchten euch hierbei anleiten und unterstützen, damit ihr selbstständig und selbstbewusst auf dieser Welt bestehen könnt. Denn, was nützt es dem Menschen, wenn er Lesen und Schreiben gelernt hat, aber das Denken anderen überlassen muss?

Es ist uns wichtig, dass ihr euch zu selbstständigen und aufrechten Persönlichkeiten entwickelt, die sich schulisch und sozial engagieren und für Werte stehen und einstehen, die das Miteinander aller Schüler und Menschen dauerhaft begünstigen.

Es ist uns wichtig, dass ihr euch mit unserer Schule identifiziert und diese mit all ihren Aufgaben und ihrem Personal als wichtigen Bestandteil eurer Jugend und eurer Ausbildung ansieht. Wir möchten, dass ihr gern hier seid und euch später mit Freude an eure Schulzeit erinnern werdet.



# Was ist Schulgemeinschaft?



## Was ist eine gute Schulgemeinschaft für uns?

# Carl - Benz Gesamtschule

formerly known as



Eine gute **SCHULGEMEINSCHAFT** bedeutet für uns, dass wir **FREUNDLICH** miteinander umgehen. Ein **HALLO** oder ein **LÄCHELN** kann einen Tag verschönern. Dass wir jedem **RESPEKT** entgegenbringen, genauso wie **AKZEPTANZ**. Ebenfalls gehört für uns der **ZUSAMMENHALT** unter Lehrern und Schülern dazu. Es ist doch schön, ab und zu **HILFE** zu bekommen. Genauso wichtig ist es, dass wir uns gegenseitig **ZUHÖREN**. So können zum Beispiel **KONFLIKTE VERHINDERT** werden. Ab und an kommt es aber doch zu Konflikten und da kommt es für uns auf die richtige **KOMMUNIKATION** an. Doch das wichtigste für uns an einer guten Schulgemeinschaft ist, dass niemand ausgegrenzt, beleidigt oder gemobbt wird.

*Ich bedanke mich bei allen die an der Umfrage zur Schulgemeinschaft teilgenommen haben.*



## Die 6. Klasse denkt über Schule...

Ich mag die IGS.

Ich finde die Nutzung der iPads gut.

Es nervt, die Brotbox in die Pause zu schleppen.

Ich fühle mich wohl.

Eine tolle Möglichkeit, die HA in der Schule zu machen!

Ich mag den Pavillon.

Ich vermisse die Grundschule, dort war alles einfacher!

Ich mag die Schule.

Ich mag die AG-Auswahl.

Ich vermisse die Grundschule nicht.

Die Schule ist toll!

Ich mag den Kiosk.

Ich habe sympathische LehrerInnen.

Die Schulgemeinschaft ist besser als in der Grundschule!

Ich finde es hier nicht so schwer.

Es ist doof, in der Kälte nach draußen zu müssen.

Die verschiedenen Level sind gut.

Schade, keine freie Sitzwahl mehr.

Es ist seltsam, die LehrerInnen nicht mehr zu duzen.

Es gefällt mir besser als in der Grundschule.

Es gibt viele schöne AGs.

Ich mag den Spind.

Es ist gut, dass in der Pause keine Handys erlaubt sind.

Mir fehlt die Frühstückspause.

In der Grundschule wurde mehr gemalt und gezeichnet.

Hier sind viele nette Menschen.

Die LehrerInnen sind nett.

Die SV-Angebote sind toll.

Schade, dass man keine Hosen mit Löchern anziehen darf.

Die SchülerInnen sind nicht immer nett zueinander!



# Schulgemeinschaft durch ... Kultur

## Polenfahrt 2019/2020



Ende des letzten Schuljahres konnten wir uns für die Polen-Fahrt 2019 nach Tarnow anmelden. Schnell war eine schöne Gruppe aus 8 Schülern und 3 Lehrern gefunden. Von polnischer Seite waren auch 10 Schüler interessiert. Dort angekommen, haben wir jeweils einen Tag beschrieben:

### **Donnerstag, Tag 1 in Polen**

Am 19.09. begann unsere Reise nach Tarnów / Polen. Wir trafen uns in Wörth am Bahnhof. Ab Karlsruhe waren dann alle zusammen und die Reise konnte nun richtig starten. Wir saßen im Flugzeug und waren sehr gespannt. Vor allem aufregend war es für zwei aus unserer Gruppe, da sie zum ersten Mal geflogen sind. Nach einem sehr angenehmen 1 1/2-stündigen Flug sind wir in Krakau angekommen. Dort wurden wir von unseren Austauschpartnern herzlich begrüßt. Wir sind zu unseren Gastfamilien gegangen und lernten sie erst einmal kennen.

### **Freitag, Tag 2 in Polen**

Am Freitagmorgen starteten wir in der Schule. Dort angekommen begann auch schon die Vorstellungsrunde. Danach wurde uns das polnische Schulsystem erläutert und die Schule gezeigt. Wir besuchten viele wichtige Orte in Tarnow zum Beispiel den "Plac Więźniów Kl Ausschwitz". Nach der Führung hatten wir Freizeit, welche wir in verschiedenen Restaurants verbracht haben. Dann ging es auch wieder zurück in unsere Gastfamilien.

### **Samstag, Tag 3 in Polen**

Es war Samstag und da es Wochenende war, hatte die Schule nichts geplant und wir konnten die Zeit in unseren Gastfamilien verbringen. Meine Austauschpartnerin hat mich beispielsweise mit ihren Freunden zum Bowlen mitgenommen und danach sind wir auf einen Hügel gewandert, von dem ganz Tarnów zu sehen war. Dort haben wir noch den Sonnenuntergang genossen, der wunderschön war. Bevor wir jedoch nach Hause gefahren sind, waren wir noch an einem Planetarium, das nachts leuchten kann und das Sonnensystem in Form von Wasserkugeln darstellt. Ganz besonders ist jedoch die Stimmung, welche hier herrscht, alles ist sehr locker und man ist immer offen für spontane Ideen. Jeder von uns hatte somit ein individuelles Wochenende.

### **Sonntag, Tag 4 in Polen**

Heute war Sonntag und somit der zweite Tag, den wir gemeinsam mit den Familien verbringen konnten. Die Tagesgestaltung wurde wieder in jeder Familie individuell geplant und umgesetzt. Wir entschieden uns für eine Stadt und fuhren nach Sandomierz. Sandomierz war nicht nur aufgrund der nostalgischen Altstadt und dem mittelalterlichen Markt wunderschön, sondern vielmehr wegen der ausgeglichenen Stimmung! Nach einem köstlichen Mittagessen und Eis schlenderten wir noch eine Weile durch die süßen Gassen der Altstadt und fuhren dann abends nach einem erfüllten Tag wieder nach Hause. Dort verbrachten wir den Abend mit ihren Freunden und hatten viel Spaß.

### **Montag, Tag 5 in Polen**

Am Montag stand die Fahrt zum Konzentrationslager Auschwitz auf dem Tagesprogramm. Nachdem wir einen kleinen Einführungsfilm angeschaut hatten, ging unsere Führung los. Wir wurden durch alte Baracken geführt, in denen Bilder und teilweise alte Kleidungsstücke der inhaftierten und getöteten Menschen ausgestellt wurden. Danach kamen wir mit der Führung zur Baracke 11, welche zu medizinischen Zwecken genutzt wurde. Auf dem Hof vor der Baracke war eine Friedensmauer, hier legten wir einen weißen Blumenstrauß nieder und hielten eine Schweigeminute, die polnischen und deutschen Schüler Hand in Hand. Das hat uns alle sehr gerührt, da früher an dieser Mauer Inhaftierte erschossen wurden und wir uns an diesem Ort an die Opfer erinnern haben. Danach ging es zum Krematorium des Lagers. Nachdem wir es von innen besichtigt hatten, fuhren wir mit dem Bus ins 3km entfernte Auschwitz Birkenau. Hier sind wir über den größeren Teil des Lagers gelaufen. Auf dem Gelände stand z.B. ein Wagon, der die Menschen ins KZ beförderte. Als nächstes sind wir noch zu einem Denkmal gelaufen, welches direkt neben den ehemaligen Gaskammern 3&5 liegt. Später besichtigten wir noch eine weitere Baracke, in der 800-1000 Menschen lebten. Damit endete unser Aufenthalt in Auschwitz. Nach diesem Tag waren wir sehr nachdenklich. Viele von uns haben jetzt einen anderen Blick auf die kleinen Dinge im Leben und zum Thema Wertschätzung. *"Those who not remember the past are condemned to repeat it"* -George Santayana

## **Dienstag, Tag 6 in Polen**

Heute stand eine Floßfahrt in Pieniny auf dem Plan. Nach schönen zwei Stunden sind wir eine halbe Stunde in den Bergen gewandert, um mehrere Gruppenfotos zu machen. Danach hatten wir ein gemeinsames Mittagessen in einer Goralengaststätte und aßen ein Menü: Rosól, eine traditionelle Suppe; Schnitzel mit Pommes und Salat; und zum Nachtisch einen leckeren Apfelkuchen. Zurück in Tarnow gingen manche zu ihren Gastfamilien, andere zum Abendessen oder spazieren.

## **Mittwoch, Tag 7 in Polen**

Heute ging es nach Krakau. Dort angekommen stieß ein Guide zu uns und wir starteten die Führung durch Krakau. Wir sahen Teile der alten Stadtmauer, den ersten Supermarkt Europas, eine Kirche inklusive des Aufstieges und Anfassen der Glocke, was Glück in der Liebe bringen soll. Den Nachmittag hatten wir zur freien Verfügung. Wir gingen Essen, bummelten und genossen die Schönheit der Altstadt. Am Abend feierten wir eine Abschiedsfeier in der Schule in Tarnów. Unsere Gasteltern hatten ein schmackhaftes Buffet vorbereitet, es wurde viel gesungen, gelacht und beide Parteien hielten rührende Reden. Aufräumen, heimfahren und ab in die Heia, damit wir morgens fit für unseren letzten Tag in Polen waren.

## **Donnerstag, Tag 8 in Polen**

Heute war der achte und damit der letzte Tag von unserer Polenreise. Morgens hatten wir uns von unseren Gastfamilien verabschiedet. Vormittags trafen wir uns in Tarnow zum letzten Mal. Wir verabschiedeten uns von unseren Austauschpartnern und fuhren mit dem Bus zum Flughafen. Von da sind wir nach Deutschland zurückgeflogen. Als wir in Deutschland ankamen, nahmen wir den Zug. Wir kamen nachts in Würth an, verabschiedeten uns und gingen alle zu unseren Familien nach Hause.

Zusammenfassend lässt sich also sagen, dass die Polen-Fahrt wunderschön war, sie uns aber auch nachdenklich gestimmt hat. Wir können sie für die nächsten Generationen weiterempfehlen! Außerdem freuen wir uns auf den Rückaustausch Anfang Juli!



## Unser DS-Abend



Am Freitag, dem 18. Oktober 2019, fand unser erster DS-Abend mit dem Thema „Gemeinschaft“ statt. Dort zeigten zahlreiche Gruppen der Unter-, Mittel-, und Oberstufe ihr Können und gestalteten so den sehr gelungenen Abend, welcher durch Frau Marz, Frau Nachbar-Geiger und Herr Wenski zustande kam. Wie dieser genau ablief, schilderte uns Herr Wenski.

*Redaktion:* Wie kam unser erster DS-Abend überhaupt zustande?

*Herr W.:* Wir haben uns im letzten Schuljahr schon mit den beiden DS-Kursen der damaligen 11. Klasse überlegt, dass wir zu einem Thema einen Abend gestalten wollen. Dafür haben wir uns das Thema „Gemeinschaft“ ausgesucht bzw. das habe ich eigentlich vorgegeben, weil ich denke, dass man dazu viele Dinge finden kann und dann haben die 11-Klässler angefangen, eigene Szenen zu entwickeln. Daraufhin haben wir gesagt: „Jetzt machen wir einen DS-Abend.“ Dann kamen noch andere Kurse hinzu und so wurde es dann ein großer Abend.

*Redaktion:* Gab es eine besondere Absicht dahinter, also auch bezüglich des Themas Gemeinschaft?

*Herr W.:* Ursprünglich gab es keine Absicht in dem Sinne. Da fand ich einfach nur das Thema gut, weil man dazu auch gute Ideen haben konnte. Als wir dann festgestellt haben, dass alle DS-Kurse mitmachen, da hat das Thema dann eigentlich wie die Faust aufs Auge gepasst, weil wir eine Schulgemeinschaft sind und auch eine Gemeinschaft von DS-Kursen. Und da ja das Fach DS an unserer Schule gut vertreten ist und wir das nach außen präsentieren wollen, fanden wir das Thema ideal.

*Redaktion:* Glauben Sie, Sie haben Interesse bei anderen Schülern wecken können, also, dass sie vielleicht DS als Wahlpflichtfach oder in der Oberstufe wählen?

*Herr W.:* Also das hoffe ich (lacht), besonders bei den Jüngeren, z.B. bei den 6-Klässlern. Was wir gehört haben, war, dass die Jüngeren ganz toll fanden, was die Älteren machen und sie bewundert haben. Das hat man ja auch auf der Bühne bei Frau Nachbar-Geiger gesehen. Genau bei den Sechsern. Ich hoffe, dass wir damit Motivation schaffen konnten.



*Redaktion:* Wie lief der DS-Abend Backstage ab? Gab es viel Nervosität?

*Herr W.:* Also was ich so gehört habe, die Schüler waren schon nervös. Man merkt das auch oft erst danach, wenn sie fertig mit ihrem Auftritt und dann ganz erleichtert sind. Da gab es etwas Unruhe hinter der Bühne, das ist aber auch ganz normal, weil dann so eine Last abfällt, wenn man fertig ist. Wir waren auch nervös, also ich persönlich, denn im Laufe des Tages wurde mir dann bewusst, wie viele Schüler jetzt eigentlich mitmachen und da war ich schon nervös, ob auch wirklich alles so klappt und dass es nicht zu lange dauert.

*Redaktion:* Waren Sie dann aber zufrieden mit dem Endergebnis?

*Herr W.:* Wir waren sehr zufrieden, ja.

*Redaktion:* Sind weitere DS-Abende schon geplant?

*Herr W.:* Ja, wir planen fürs nächste Schuljahr. Wir haben uns überlegt, dass wir das immer in Herbst stattfinden lassen und wir dann wieder zu Beginn des nächsten Schuljahres einen neuen DS-Abend machen.

*Redaktion:* Denken Sie, Sie könnten noch irgendwas verbessern, was jetzt nicht so gut geklappt hat oder fanden sie alles „perfekt“?

*Herr W.:* Alles ist nie perfekt. Ich glaube, man kann mit manchen Gruppen nochmal ein bisschen intensiver vorher üben, aber das ist ganz schön schwierig, sie immer zum Üben zu bringen. Ja, die Zeit war ja auch knapp. Genau, die Zeit war schon recht knapp und es waren natürlich auch so viele Schüler, dass wir es auch nicht geschafft haben, eine Generalprobe zu machen. Dann kann man an der Lautstärke noch arbeiten, die war teilweise zu leise. Wir hatten zwar Mikrofone, dank Herrn Becker, aber da müssen wir nochmal überlegen, wie wir das in Zukunft machen. Und auch von der Sicht her. Die Schüler bzw. Zuschauer, welche ganz hinten saßen, die haben auch nicht viel gesehen, weil die Bühne nicht hoch genug ist. Also da müssen wir uns noch ein paar Gedanken machen, um das zu verbessern, aber für den ersten DS-Abend ist es auf jeden Fall schon mal ein Startschuss.

*Redaktion:* Vielen Dank für das Interview, Herr Wenski. Wir freuen uns auf jeden Fall schon sehr auf künftige DS-Abende.



# Schulgemeinschaft durch ... Ganztagsangebote

## Ein Tag im Schulgarten

Nach der großen Mittagspause treffen sich die Schüler mit Frau Friedrich im Schulgarten.

Zuerst werden die beiden Hasen „Willi und Lilli“, die eigentlich Kaninchen der Rasse „Deutsche Riesen“ sind, gefüttert und versorgt.



Während ein Teil der Schüler den Hasenstall ausmistet, reparieren andere den Stall, sammeln Grünfutter auf dem Schulgartengelände oder spielen einfach mit den Hasen.

Als Nächstes steht Arbeit an den Hochbeeten an. Einige Schüler füllen Schichtweise Rindenmulch, Schafwolle und Stroh in das Hochbeet, während andere Schüler die jungen Pflanzen vorbereiten, die dann in das Hochbeet gepflanzt werden.

Nach einiger Zeit entstehen schöne Hochbeete, in denen Gurken, Tomaten, Erdbeeren, Kartoffeln und Kräuter wachsen.

Nachdem die Arbeiten erledigt sind, werden die Werkzeuge in den Schuppen verstaut und es ist Zeit auf dem nah gelegenen Baumhaus zu entspannen.

Frau Friedrich hat mit einigen Schülern ein Grillfeuer entfacht, worauf mitgebrachtes Grillgut und Gemüse aus dem Schulgarten, zum Ausklang des Nachmittags, zubereitet werden.

Auf den selbst gezimmerten Sitzgelegenheiten und Tischen werden nun die leckeren Steaks, Grillkäse und Bratgemüse verspeist.

Die Sitzgelegenheiten dienen auch im Frühjahr und Sommer zum Lernen.

Abgerundet wird der Nachmittag vom Quaken der Frösche am Schulgartenteich.



Durch Umbaumaßnahmen an unserer Schule, ist auch leider unser Schulgarten in Mitleidenschaft gezogen worden. Wir hoffen, dass er bald wieder so aussieht wie zuvor.

# Die Schulsanitäter

*Wie komme ich zu den Schulsanitätern?*

Wenn du zu den Schulsanitätern kommen willst, dann wähle im neuen Schuljahr einfach die AG Schulsanitäter.

*Ab welcher Klasse kann man zu den Schulsanitätern?*

Ab der 6. Klasse kannst du die AG wählen.

*Was muss ich dafür können?*

Du musst gut im Team zusammenarbeiten können und anderen SchülerInnen helfen wollen.

*Muss ich eine besondere Qualifikation haben?*

Nein, in der AG machst du einen Erste-Hilfe-Kurs und dann die Ausbildung zum Schulsanitäter.

*Warum gibt es die Schulsanitäter?*

Um im Ernstfall Erste- Hilfe leisten zu können.

# Upcycling-AG

Viele fragen sich bestimmt, was Upcycling ist und was man dann in der AG macht.

Beim Upcycling achten wir darauf, dass nichts gekauft wird, sondern immer nur alte Sachen, die an sich keinen Wert mehr haben, verwendet werden. So macht es mehr Spaß, daraus etwas Neues und Wertvolles zu zaubern.

Wir versuchen damit also, Abfallprodukten wie Einweggläsern, Konservendosen oder Toilettenpapierrollen neues Leben zu schenken.





## Schüler arbeiten mit Schülern - „Sams“



Das Projekt "Sams" steht für "Schüler arbeiten mit Schülern", wie der Name bereits vermuten lässt, geht es um die Arbeit von Schülern mit Schülern vor allem in den Fit-in-AG's. Hierbei nehmen aktuell die Klassen 9-12 als "Samsis" teil.

Ich bin Philipp aus der 12. Klassenstufe und bin zum dritten Mal dieses Jahr am Projekt Sams beteiligt, in den letzten Jahren war ich in verschiedenen Mathe- Förder- AG's.

Dieses Jahr bin ich bei Herrn Becker, in der Fit- in- Mathe- AG, in der sechsten Klassenstufe.

Ich möchte das Projekt aus allen Perspektiven vorstellen, dazu habe ich einige meiner Schüler, andere Samsis und Lehrer gefragt, was das Projekt "Sams" für sie bedeutet:

### Aus Sicht der Lehrer:

Es ist eine gute Unterstützung. Die Hemmschwelle für Schüler, andere Schüler um Hilfe zu bitten, ist geringer, als die einen Lehrer zu fragen. Es bietet die Möglichkeiten der Differenzierung und es ist eine 2. Aufsichtsperson anwesend.

### Aus Sicht der Schüler:

Es ist doch schön, wenn Jugendliche schon arbeiten und Erfahrung mit Schülern als Lehrer sammeln, besonders, wenn man selbst später etwas mit Kindern machen möchte. Man bekommt selbst geholfen und die Älteren lernen auch noch etwas und wenn nicht, ist es zumindest immer lustig und man kann auch mal etwas spielen.

### Aus Sicht der Samsis:

Man kann unterstützen und dabei selbst noch ältere Dinge wiederholen. Außerdem kann man als Schüler, Dinge nochmal anders erklären, als es ein Lehrer tun würde. Und das Taschengeld ist für Schüler auch nicht verkehrt.

Zusammenfassend kann man also sagen, dass das Projekt "Sams" für alle Beteiligten große Vorteile bietet. Neugierig geworden? Wer es selbst einmal ausprobieren möchte, kann sich an eine der beiden Frau Schäfers wenden und nach Absprache mit seinen Tutoren, am Ende des Schuljahres an der Ausbildung teilnehmen und selbst Samsi werden.



# Schulgemeinschaft durch ... Beratung

## Große beraten Kleine

Was soll ich machen,  
wenn ich mich vom  
Lehrer ungerecht  
behandelt fühle?

Wenn du dich von einem/einer Lehrer/in ungerecht behandelt fühlst, solltest du zuerst einmal das Gespräch zu einer Person, der du vertraust, suchen und dieser dein Problem schildern. Wenn die Person deines Vertrauens dir nicht helfen kann oder du das Gefühl hast, dass du falsch verstanden wirst, solltest du das Gespräch zum jeweiligen Lehrer aufsuchen und versuchen so das Problem aufzuklären. Wenn du dich nicht traust, den jeweilige/n Lehrer/in anzusprechen, was ich sehr gut nachvollziehen kann, dann hole dir etwas Hilfe dazu, sei es ein/e Freund/in, deine Eltern oder eine/n andere/n Lehrer/in. Wenn du selbst danach nicht das Gefühl der Besserung hast und dich immer noch unwohl fühlst, kannst du die Schulleitung mit einbeziehen. Die Schulleitung jedoch sollte immer die letzte Wahl sein. Ich wünsche dir ganz viel Erfolg und Mut.

*In diesem Fall ist es besonders wichtig, dass du jemanden findest, mit dem du darüber reden kannst, beispielsweise mit einem Freund oder einem Lehrer, dem du vertraust (z.B. unsere Vertrauenslehrer). Auch die Schulsozialarbeit ist immer eine Stelle, an die du dich wenden kannst. Wenn du dich das nicht traust, was völlig okay ist, kannst du auch bei einen der Hilfsnummern anrufen, die auf Seite 107 unseres Timers stehen (z.B. 07274/49 91 -0).*

*Es ist wichtig, dass du weißt, dass du nicht alleine bist, alles wird wieder gut! Allerdings musst du dafür mit jemandem reden, denn wenn du es nur für dich behältst, wird es nicht besser! Viel Erfolg!*

Was mache ich,  
wenn ich Probleme  
daheim habe?

Wenn ihr Probleme/Fragen habt könnt ihr Murielle und Jasmina gerne über die E-Mail-Adresse **[schuelerberatung.igs@gmail.com](mailto:schuelerberatung.igs@gmail.com)** schreiben.

# Abenteuer MSS

Jeder kennt diese Lehreraussagen wie:

*„In der Oberstufe kannst du dir das nicht mehr leisten!“*

*„Der Übergang in die Oberstufe ist schwerer, als man denkt!“*

*„So schafft ihr euer Abitur nicht!“*

Aus Erfahrung können wir sagen, dass die Lehrer nicht ganz Unrecht haben. Ihr müsst euch für die gleichen Noten mehr anstrengen und mehr lernen. Pures Auswendiglernen reicht nicht mehr aus, ihr müsst den Stoff verstehen. Dazu muss man konzentriert bleiben, sonst befindet ihr euch 20 Jahre weiter, als in der Geschichtsstunde zuvor.

Allerdings ist die Oberstufe nicht so schrecklich, wie es jetzt klingen mag. Sie offenbart auch viele neue Möglichkeiten. Innerhalb der Stufe wird man zu einer größeren Gemeinschaft, weil man nicht mehr in feste Klassen eingeteilt ist und quasi mit jedem einmal Unterricht hat. Durch die neuen Kurse lernt man neue Schüler kennen, mit denen man unter anderem die Freistunden verbringen kann. Von den Freistunden hat man genügend im Laufe der Oberstufe. Diese sind vor allem in der Klausurphase sehr praktisch. Man kann lernen, sich entspannen, aber auch tatsächlich mal in den Rewe gehen. Außerdem könnt ihr eure Leistungskurse nach euren Stärken und Interessen wählen. Das ist vorteilhaft, weil viel Wert auf Mitarbeit gelegt wird. Es ist einfacher, im Unterricht mitzumachen, wenn das Fach Spaß macht und man etwas damit anfangen kann.

Es wird schwieriger und aufwendiger. Mit Sicherheit wird es auch kein Kinderspiel, aber mit unseren Tipps werdet ihr die MSS- Zeit überstehen!

**1) Augen auf bei der Fächerwahl!**

*Wählt Fächer, die ihr wirklich versteht und euch Spaß machen.*

**2) Anstrengen!**

*Auch wenn ein Fach/ Thema euch nicht liegt, lasst den Kopf nicht hängen. Bleibt dran!*

**3) Mitarbeit!**

*Macht eure Hausaufgaben und arbeitet im Unterricht mit, das verbessert eure Mitsprache.*

**4) Lerngruppen!**

*Lernt und diskutiert mit Freunden über ein Thema, so bleibt es deutlich besser im Kopf hängen.*

Also lasst euch nicht einschüchtern, die Oberstufe ist machbar, wenn ihr es wirklich wollt!



## Wie man sich als Neuling fühlt

Zurzeit gehe ich in die 11. Klasse der IGS-Wörth. Ich war aber nicht immer ein Schüler der IGS. Erst in der 9. Klasse kam ich an die Schule. An meinem ersten Tag brachte mich die Lehrerin in das Klassenzimmer und stellte mich der Klasse vor. Am Anfang war es für mich schwer, Anschluss zu finden, da ich die meisten aus meiner neuen Klasse nicht kannte. Viele aus meinem Freundeskreis gingen auf meine alte Schule. Meine Klasse schloss mich eher aus, anstatt mich in die Klasse aufzunehmen. Alle kannten sich schon lange und waren gut miteinander befreundet aufgrund der Zeit, die sie schon miteinander verbracht hatten und ich war nur die „Neue“. Anfangs war ich deshalb immer alleine und habe mich auf andere Sachen fokussiert. Nicht zu wissen, mit wem man am nächsten Tag reden kann oder auf wen man sich verlassen kann, ist ein ungutes Gefühl. Langsam fand ich mich damit ab und versuchte aber immer weiter, mit Leuten ins Gespräch zu kommen. Mit der Zeit fand ich ein paar Leute zum Reden und hielt mich die meiste Zeit bei ihnen auf. Mit einigen davon verstand ich mich wirklich gut, mit den anderen eher weniger. Nach und nach bekam ich immer mehr Kontakt zu Mitschülern. Auf der Schule selbst hatte ich mich recht schnell wohl gefühlt, nur war es eine Umstellung, sich an das neue Schulsystem zu gewöhnen. In der Schule lief es im Allgemeinen ganz gut, deshalb musste ich mir darüber keine Sorgen machen. Nach einer Weile nahm mich auch meine Klasse an, nur bis auf drei gewann ich innerhalb meiner Klasse nicht viele Freunde. Das war jedoch nicht so schlimm, da man sowieso nur in den Pausen Zeit miteinander verbracht hat. Doch mit vielen Mitschülern verstand ich mich gut und fühlte mich deshalb immer wohler. Mit der Zeit wurde man aber auch eine richtige Klassengemeinschaft und kam auch außerhalb des Unterrichts miteinander zurecht. So habe ich auch gemerkt, was echte Freunde sind. Mit vielen unterhalte ich mich jetzt noch oder treffe sie auch außerhalb der Schule. Mittlerweile bin ich in der 11. Klasse und mag es, Schüler der IGS-Wörth zu sein. Die 11. Klasse ist zwar anstrengend, aber das gehört dazu. Ich habe gute Freunde gefunden, mit denen ich mich über viele Dinge unterhalten kann. Man fühlt sich sehr wohl, da man schon vieles kennt und weiß, auf wen man sich verlassen kann. Mit meinen alten Freunden und mit den Leuten, die neu an die Schule gekommen sind, verstehe ich mich sehr gut. Da man in verschiedene Kurse aufgeteilt ist, spielt das Thema Freundschaft nicht mehr so eine große Rolle. Trotzdem habe ich sehr gute Freunde, mit denen ich meine Freizeit verbringe und freue mich, wenn ich sie in der Schule sehe. Ich habe schon viele schöne Erinnerungen dazugewonnen und freue mich diese zu erweitern. Auch wenn aller Anfang schwer ist, es lohnt sich...



# Schulgemeinschaft durch ... Kreativität

## Lyrik

### Vertretungsplan

Jeden Morgen steh ich auf,  
und mit mir auch die Hoffnung.  
Bin ich heute gut drauf?  
Das erfahre ich im Tageslauf.

Von dir bin ich abhängig,  
du hältst mich lebendig  
Bin ich heute frei?  
Oder doch im Unterricht dabei?

Hoffnung wächst, Spannung steigt,  
die Aufregung reibt  
mich auf; ein großes Vielleicht,  
was wird gezeigt?



### Oberstufe

Abends spät schlafen gehen.  
Morgens früh aufstehen.  
Das ist unser Schulalltag.  
Ohne wirklich aufzusehen.

Das Leben zieht vorbei im Flug.  
Schlafen, essen oder lernen, alles morgens im Zug.  
Draußen zwitschern Vögel, scheint die Sonne.  
Das ist doch Betrug!

Lehrer sind streng, nicht oft ein Lob  
Schlafen, essen oder lernen, das ist doch grob.  
Am Schluss lohnt es sich doch,  
denn ohne Schule gibt's keinen Job.

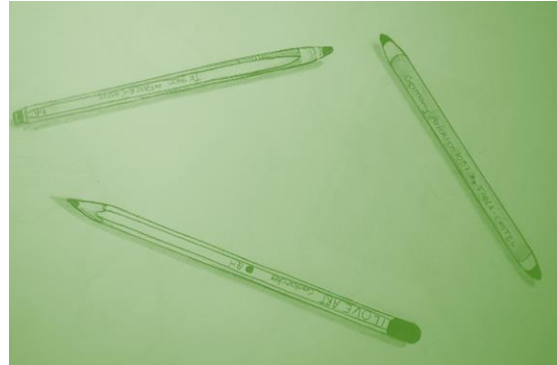




# Kurzprosa

## 2000 Euro

Und wieder war es Montag. Der schlimmste Tag der Woche! Ich wäre am liebsten von der Schule zu Hause geblieben. Was sollte ich schon in der Schule? Dort, wo sie mich auslachten, dort, wo ich verspottet wurde und dort, wo mich sowieso niemand mochte. Ich überlegte, ob ich einfach zu Hause bleiben sollte. Allerdings hatte ich das letzte Woche schon drei Mal gebracht. Ein viertes Mal käme also überhaupt nicht in Frage! Mühsam machte ich mich auf den Weg.



Als ich in der Schule ankam, waren bereits viele meiner Klassenkameraden da. Ich sah mich in der Klasse um: Alle hatten jemanden. Olivia war bei Charlotte, Moritz quatschte mit Florian und Sofie und Niklas machten zusammen Hausaufgaben. Ich setzte mich an meinen Platz, ganz hinten und alleine, wo mich niemand sehen musste. „Wie spät du schon wieder bist“, bemerkte Charlotte von oben herab. Ich blieb ruhig, auch wenn mich ihre Bemerkung traf. Ohne sie zu beachten, holte ich meine Bücher heraus. Charlotte machte noch ein paar dumme Bemerkungen - das war Standard - irgendwann wurde es ihr allerdings zu langweilig und sie ging. Es war ein ganz normaler Schultag für mich. Gegen Abend war ich wie immer niedergeschlagen. Meine Eltern waren beide noch auf der Arbeit, ich glaube sie wussten nichts von alldem. Aber vielleicht war das auch ganz gut so...

Doch eines Tages wendete sich das Blatt für mich. Wir hatten gerade KUK und unsere Klasse diskutierte darüber, wohin wohl der nächste Wandertag gehen sollte. Ich hielt mich da raus, meine Meinung interessierte sowieso niemanden. Es klopfte und ein fremder Mann trat ein. „Entschuldigen Sie die Störung“, sagte er gut gelaunt, „ich suche Lisa Meyer.“ Ich hob die Hand, wobei ich mich fragte, ob ich etwas angestellt hatte. „Ich weiß nicht“, fuhr der Mann fort, „ob du deiner Klasse schon berichtet hast, dass du an einem Zeichenwettbewerb teilgenommen hast.“ Ich schüttelte den Kopf. „Dann wissen sie es jetzt“, lachte er, „und ich muss sagen, du warst sehr erfolgreich. Du hast den ersten Platz gemacht. Deine Klasse bekommt 2000 Euro. Herzlichen Glückwunsch!“ Meine Klasse applaudierte. Alle gratulierten mir und lobten mich. Ich war gerade vom Außenseiter zum Klassenliebling geworden.

Die Tage vergingen, ich wurde gefeiert und alle redeten mit mir. Sogar Charlotte. Aber ich wollte nicht glauben, dass sie es ernst meinten. Sie waren schließlich nur mit mir befreundet, weil ich diesen Wettbewerb gewonnen hatte. Ich wollte echte Freunde.

Ein Jahr verging. Der Wirbel um die Sache hatte sich wieder etwas gelegt. Trotzdem kam eines Tages Olivia zu mir. „Ich muss heute Mittag zu meiner Oma“, sagt sie. „Das ist nur zwei Straßen von dir zuhause entfernt. Wollen wir nicht zusammenlaufen?“ Ich überlegte. „Bitte“, sagte Olivia, „alleine zu laufen, ist doch doof.“ „Es ist auch doof, jahrelang ein Außenseiter zu sein und dann plötzlich nur wegen 2000 Euro zum Klassenliebling zu werden“, antwortete ich sauer. „Deshalb doch nicht“, winkte Olivia ab. Sie überlegte und sagte dann: „Weißt du, ich zeichne auch gerne.“ Also verabredeten wir uns für nach der Schule. Olivia war wirklich sehr nett. Ich zeigte ihr, wie man Farben ineinander verlaufen ließ und sie lieh mir ihre Aquarellfarben. Bald waren wir richtige Freundinnen geworden

## Unausgesprochene Gedanken

Es war der letzte Schultag vor den Weihnachtsferien und sie wollten einen freiwilligen Ausflug in den Stadtpark machen. Jetzt war der Zeitpunkt da. Sie fragten ihn, ob er nicht auch Lust habe mitzukommen. Eigentlich hatten sie alle akzeptiert, dass er lieber für sich war. Auch in den Pausen suchte er sich fast immer ganz schnell ein ruhiges Plätzchen, wo er nachdenken konnte oder sich in Ruhe etwas notieren konnte. Er mochte die anderen und war auch immer hilfsbereit und höflich, nur teilte er oft nicht die Meinung seiner Klassenkameraden. Aufgrund seiner Angst vor Konflikten blieb er lieber für sich. Nun hatte er sich doch dazu entschlossen, mitzukommen.

Die Jungs saßen im Kreis auf der Wiese im Stadtpark. „Aber ich finde Janis hatte es total verdient, hätte er nicht so eine dumme Bemerkung von sich gegeben, wäre das alles nicht passiert!“

„Junge! Janis hat doch gar nichts damit zu tun, das ist Elias, der immer meint den Helden spielen zu müssen!“

„Auf welcher Seite bist du denn?“, fragten sie ihn.

Ihm war es unangenehm, sich auf eine Seite stellen zu müssen. Lieber würde er nichts sagen.

„Meiner Meinung nach haben sie beide diese Strafe verdient! Sie haben sich ja gegenseitig provoziert!“, dachte er. Doch er blieb ruhig, er wollte nicht, dass jemand gegen ihn argumentiert und deswegen einen Streit auslöst.

„Ok! Wenn du nichts sagst, kannst du eigentlich auch wieder gehen!“

„Genau! Es ist so unnötig, dass du hier bist!“

„Gehe nach Hause und sperr dich wieder ein!“

„Hey Leute, kommt mal runter und seit nicht so gemein zu ihm!“, meinte Devin.

Er wollte ihm gerade etwas sagen, als er bemerkte, dass er sich schon längst auf den Heimweg gemacht hatte.

„Leute, manchmal muss man sich echt für euch schämen!“, waren Devins letzten Worte, bevor er hinter ihm herrannte.

„Hey, warum hast du eigentlich gerade nichts gesagt?“

„Was meinst du?“

„Komm schon, du weißt, was ich meine! Wir beide wissen, dass du viel denkst, warum sagst du es nicht einfach?“

„Du verstehst es doch sowieso nicht!“

Die beiden Jungs blieben in einer erstickenden Stille stehen. Nach ein paar Minuten fragte Devin mit einer fragenden, dennoch nicht aufdringlichen Stimme: „Wovor hast du Angst?“

Er zeigte Devin die Bank, auf die sie zuliefen: „OK, setzen wir uns erst einmal. Eigentlich weiß ich nicht, woher es kommt, aber ich habe Angst meine Meinung zu äußern, denn immer, wenn ich etwas sagen will, ist jemand gegen meine Meinung und fängt an mit mir zu streiten.“

„Dann sag das doch einfach!“

„Nein, ich bin ein Junge!“

„Und jetzt?“

„Ich darf keinen Rückzieher machen oder Schwäche zeigen!“



„Also, ich habe keine Ahnung, wer dir sowas erzählt hat, denn das ist der größte Mist, den ich je gehört habe. Schau, mach das einfach so wie ich. Kümmere dich nicht um die Meinung der anderen und einen Rückzieher beziehungsweise. Fehler eingestehen kannst du immer, es ist nie zu spät oder zu früh und ich sage dir, das ist männlicher als nichts zu sagen oder streiten!“

### ***Dafür ist eine Gemeinschaft schließlich da***

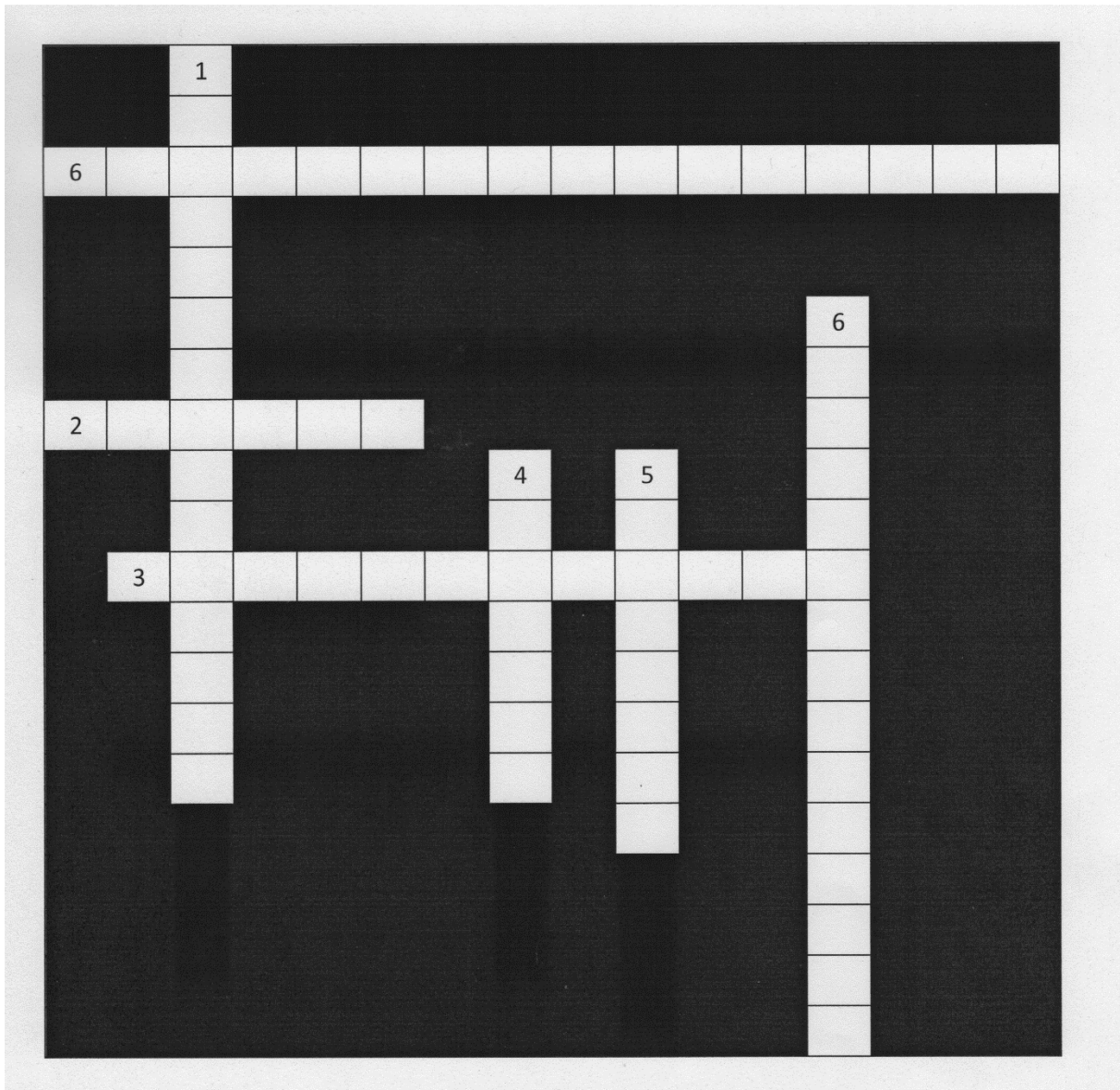
Damals waren wir noch unzertrennlich und ich war glücklich, wie kaum eine andere. Ich denke, jeder hätte gern so einen Freundeskreis gehabt, wie wir es hatten. Doch das Blatt wendete sich.

Es war kurz vor Weihnachten und wir, also Matteo, Tim, Johanna und ich, waren gerade dabei, unsere Hütte, die wir im Sommer gebaut hatten, um einen Rückzugsort zu haben, weihnachtlich zu dekorieren. Dabei stieg uns der Duft der frisch gebackenen Plätzchen in die Nase und verbreitete eine weihnachtliche Stimmung im Raum, während wir schief Weihnachtslieder sangen. „Was haltet ihr davon, wenn wir im Frühling eine Reise nach Spanien unternehmen?“, warf Tim ein und unterbrach damit unser Summen. „Ja! Coole Idee. Nur wir vier, oder?“, hakte Matteo nach. Die beiden versanken daraufhin in ihrem Gespräch und diskutierten gerade aus, ob wir lieber nach Spanien oder ein Hostel in Schweden mieten sollten. Dabei fiel mir auf, dass Johanna erstaunlich still war. Das passte gar nicht zu ihr, daher entschied ich, sie darauf anzusprechen. „Was ist denn los mit dir?“, fragte ich verblüfft und unterbrach dabei die Jungs bei ihrem Gespräch, die sich auf einmal auch brennend für sie interessierten, anscheinend war ihnen Johannas Verhalten auch aufgefallen. Daraufhin schien sie sich sichtlich unwohl und bedrängt zu fühlen, als hätte sie keine andere Wahl, als uns die Wahrheit zu sagen. Zögerlich begann sie: „Ich kann nicht mit auf die Reise.“ Als sie dann unsere fragenden Gesichter sah, fügte sie hinzu: „Ich habe Krebs.“

Daraufhin zersprang eine Weihnachtskugel auf dem Boden in tausend Stücke, die Matteo in seinem Schockzustand fallen gelassen hatte. Das messerscharfe Klirren der Kugel überflutete meine Sinne und alles kam mir auf einmal wie eine unendliche Ewigkeit vor. In dem Augenblick erkannte ich das erste Mal, wie wichtig und wertvoll unsere Freundschaft für mich eigentlich ist und wie wenig ich sie bisher geschätzt habe. Gleichzeitig wurde mir auch klar, dass wir jetzt umso mehr zusammenhalten müssen, um Johanna zu unterstützen, denn dafür ist eine Gemeinschaft schließlich da.

# Schulgemeinschaft durch ... Spaß

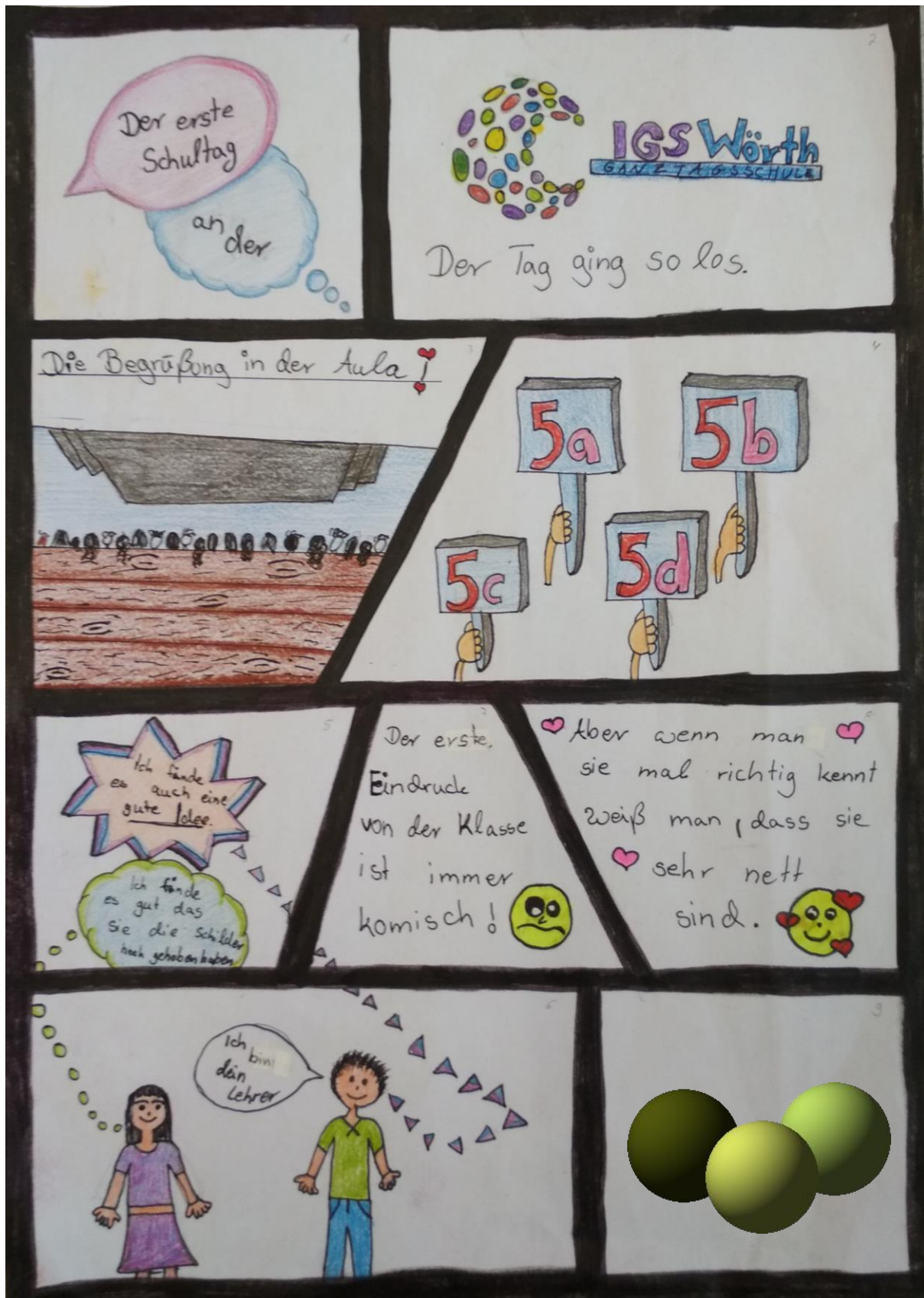
## Rätsel



1. Neuer Schulname
2. Nachname des Schulleiters
3. Name des Schulcafés
4. Der Ort, an dem uns der Klimapreis 2019 verliehen wurde
5. Anzahl der LehrerInnen
6. Wofür steht „WPF“?
7. Wofür steht „KUM“?



# Comic



# Die Redaktion stellt sich vor



**Name:** Esmanur Okcu

**Klasse/Stammkurs:** 11, Mathe

**Lieblingsfach/ -fächer:** Erdkunde und DS

**Ich arbeite bei der Schülerzeitung mit, weil** es mir viel Spaß macht, kreativ für andere Mitschüler und mit anderen Schülern zu arbeiten und ihnen für ihr weiteres Schulleben etwas mitzugeben.

**Name:** Vera Landes

**Klasse/Stammkurs:** 11, Biologie

**Lieblingsfach/ -fächer:** Spanisch und Kunst

**Ich arbeite bei der Schülerzeitung mit, weil** es mir Spaß macht, Texte zu verfassen und diese mit der Schule zu teilen.

**Name:** Murielle Perle Obst

**Klasse/Stammkurs:** 11, Englisch

**Lieblingsfach/ -fächer:** Englisch und DS

**Ich arbeite bei der Schülerzeitung mit, weil** ich meine Erfahrungen teilen, anderen helfen und den Schülern zeigen möchte, dass sie mit ihren Problemen nicht alleine sind. (Ratgeber)

**Name:** Jasmina Vogt

**Klasse/Stammkurs:** 11, Englisch

**Lieblingsfach/ -fächer:** Englisch und DS

**Ich arbeite bei der Schülerzeitung mit, weil** ich sehr gerne schreibe und es mir viel Spaß macht, Menschen zu helfen und Tipps zu geben. (Ratgeber)

**Name:** Stefanie Amato

**Klasse/Stammkurs:** 11, Biologie

**Lieblingsfach/ -fächer:** Biologie, Deutsch und Englisch

**Ich arbeite bei der Schülerzeitung mit, weil** ich gerne Texte schreibe und gern im Team arbeite. Außerdem kann ich meiner kreativen Seite freien Lauf lassen.

**Name:** Recep Karaca

**Klasse/Stammkurs:** 11, Biologie

**Lieblingsfach/ -fächer:** Ethik und Spanisch

**Ich arbeite bei der Schülerzeitung mit, weil** es mir Spaß macht und ich damit der Schule und den Schülern helfen kann.

**Name:** Melis Kurban

**Klasse/Stammkurs:** 11, Biologie

**Lieblingsfach/ -fächer:** keins

**Ich arbeite bei der Schülerzeitung mit, weil** ich eine Schülerzeitung sinnvoll finde und ich mir gerne Zeit dafür nehme, um meine Tipps mit anderen zu teilen.

**Name:** Fabienne Vollmer

**Klasse/Stammkurs:** 9b

**Lieblingsfach/ -fächer:** Kunst, Englisch und Deutsch

**Ich arbeite bei der Schülerzeitung mit, weil** ich mich gerne und gut ausdrücke.

**Name:** Lilly Grözinger

**Klasse/Stammkurs:** 6b

**Lieblingsfach/ -fächer:** Kunst, KuK und Sport

**Ich arbeite bei der Schülerzeitung mit, weil** es mir Spaß macht.

**Name:** Silas Luca Szabo

**Klasse/Stammkurs:** 6b

**Lieblingsfach/ -fächer:** Kunst, Sport, Nawi

**Ich arbeite bei der Schülerzeitung mit, weil** es mir Spaß macht, etwas für andere zu tun. Hoffentlich wird die Zeitung schön. Ich freue mich schon auf die erste Ausgabe.





# An dieser Ausgabe sind beteiligt...

Sofie, 9a

Julia, 9b

Fabienne, 9b

Frederik, 9b

Katharina, 9d

Polla, 9d

Hanna, 9d

Anna, 9c

Daniel, 9d

Celin, 10a

Philipp, 12

und die Polenfahrer

Deutschkurs

12d1

Christina, 13

Luke, 13

Vera, 11

Esmanur, 11

Stefanie, 11

Murielle, 11

Jasmina, 11

Constantin, 6a

Lilly, 6b

Liam, 6b

Silas, 6b

J. Engel

A. Huber

T. Schäfer

# Impressum

## Herausgeber

Carl-Benz-Gesamtschule  
Wörth am Rhein  
Forststraße 1A  
76744 Wörth am Rhein  
Telefon: 07271-949660  
Homepage: [www.cbg-woerth.de](http://www.cbg-woerth.de)

## E-Mail:

Sekretariat: [info@igs-woerth.de](mailto:info@igs-woerth.de)  
Direktorat: [j.engel@igs-woerth.de](mailto:j.engel@igs-woerth.de)

## Verantwortlich für den Inhalt

Jörg Engel (Schulleiter)  
Namentlich gekennzeichnete Internetseiten geben die Auffassungen und Erkenntnisse der genannten Personen wieder.

## Nutzungsbedingungen

Texte, Bilder, Grafiken sowie die Gestaltung dieser Internetseiten unterliegen dem Urheberrecht. Sie dürfen von Ihnen nur zum privaten und sonstigen eigenen Gebrauch im Rahmen des § 53 Urheberrechtsgesetz (UrhG) verwendet werden. Eine Vervielfältigung oder Verwendung dieser Seiten oder Teile davon in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen und deren Veröffentlichung ist nur mit unserer Einwilligung gestattet. Diese erteilen auf Anfrage die für den Inhalt Verantwortlichen. Weiterhin können Texte, Bilder, Grafiken und sonstige Dateien ganz oder teilweise dem Urheberrecht Dritter unterliegen. Auch über das Bestehen möglicher Rechte Dritter geben Ihnen die für den Inhalt Verantwortlichen nähere Auskünfte. Der Nachdruck und die Auswertung von Pressemitteilungen und Reden sind mit Quellenangaben allgemein gestattet.

## Haftungsausschluss

Alle auf dieser Internetseite bereitgestellten Informationen haben wir nach bestem Wissen und Gewissen erarbeitet und geprüft. Eine Gewähr für die jederzeitige Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit der bereit gestellten Informationen können wir allerdings nicht übernehmen. Ein Vertragsverhältnis mit den Nutzern des Internetangebots kommt nicht zustande. Wir haften nicht für Schäden, die durch die Nutzung dieses Internetangebots entstehen. Dieser Haftungsausschluss gilt nicht, soweit die Vorschriften des § 839 BGB (Haftung bei Amtspflichtverletzung) einschlägig sind. Für etwaige Schäden, bei beim Aufrufen oder Herunterladen von Daten durch Schadsoftware oder der Installation oder Nutzung von Software verursacht werden, wird nicht gehaftet.



## **Links**

Von unseren eigenen Inhalten sind Querverweise („Links“) auf die Webseiten anderer Anbieter zu unterscheiden. Durch diese Links ermöglichen wir lediglich den Zugang zur Nutzung fremder Inhalte nach § 8 Telemediengesetz. Bei der erstmaligen Verknüpfung mit diesen Internetangeboten haben wir diese fremden Inhalte daraufhin überprüft, ob durch sie eine mögliche zivilrechtliche oder strafrechtliche Verantwortlichkeit ausgelöst wird. Wir können diese fremden Inhalte aber nicht ständig auf Veränderungen überprüfen und daher auch keine Verantwortung dafür übernehmen. Für illegale, fehlerhafte oder unvollständige Inhalte und insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung von Informationen Dritter entstehen, haftet allein der jeweilige Anbieter der Seite.

## **Weitere Quellen**

### Zeichnungen und Fotografien

AG Kunst und Kreatives (Frau Schüssler)

Homepage der Schule: [www.cbg-woerth.de](http://www.cbg-woerth.de)

